

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

### Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg.  
Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturafen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold.  
Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1,56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg.  
Bei Rücksendungen der Zeitung insolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 234 | Altensteig, Freitag den 5. Oktober 1928 | 52. Jahrgang

### Die neue Vollerklasse

Nach Mitteilungen der Deutschen Reichsbahngesellschaft erwartet sie mit Inkrafttreten der neuen Personentariife am 7. Oktober eine Auswanderung aus der dritten Klasse (Holzklasse) in die zweite Klasse (Vollerklasse), weil der Kilometerpreis der bisherigen zweiten Klasse stark herabgesetzt wird (um 25 Prozent von 7,5 auf 5,6 3) und deshalb nur um den Bruchteil eines Pfennigs höher liegt als der bisherige Einheitspreis der dritten Klasse (5,6 3 fünfzig in der zweiten Klasse gegen 5,0 3 bisher in der dritten Klasse). Inwiefern diese Erwartung gerechtfertigt ist, läßt sich aus folgender Gegenüberstellung ersehen:

#### Personenzug

Km.	jetziger Preis 3. Klasse	künftiger Preis 2. Klasse
25	1,30	1,40
50	2,50	2,80
100	5,00	5,60
150	7,50	8,40
200	10,00	11,20
300	15,00	16,80

Die Preisunterschiede sind in der Tat so gering, daß voraussichtlich mancher Reisende diesen Betrag aufwenden und die bequemere Beförderung in der zweiten Klasse wählen wird. Namentlich auch für Wochenendausflüge, Reisen zu Sportveranstaltungen und dergleichen, wo mit Ueberfüllung der Holzklasse zu rechnen ist, wird es recht angenehm sein, sich für einen kaum fühlbaren Aufschlag einen bequemen Sitzplatz sichern zu können.

Für den Verkehr auf Monats- und Schülermonatskarten ergibt sich folgende Gegenüberstellung (ebenfalls für Personenzüge):

#### Monatskarten

Km.	jetziger Preis 3. Klasse	künftiger Preis 2. Klasse
10	12,60	14,00
15	17,60	19,60
20	21,60	24,20
25	24,80	27,80
30	27,00	30,40

#### Schülermonatskarten

10	6,30	7,00
15	8,80	9,80
20	10,80	12,20
25	12,40	14,00
30	13,60	15,20

Da insbesondere zu der Zeit, wo der Berufsverkehr sich abspielt, die Wagen der künftigen vereinigten dritten und vierten Klasse stark besetzt sein werden, wird mancher es vorziehen, die zweite Klasse zu wählen oder sein Kind zum Unterricht in der bequemeren Klasse fahren zu lassen.

Bei Benutzung von Eil- und Schnellzügen stellt sich das Verhältnis bei einzelnen Reisenden etwas ungünstiger, weil Eilzuschlagszuschläge eingeführt und die Schnellzugzuschläge erhöht werden. Die Benutzer von Monatskarten haben aber auch hier den Vorteil, daß sie zu demselben Preis, den sie bisher in der zweiten oder dritten Klasse zahlten, den Eilzug benutzen können, ohne den Zuschlag zahlen zu brauchen.

Zur Dedung des gesteigerten Bedarfs an Reisegelegenheit in der zweiten Klasse werden dem Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart aus andren Bezirken Wagen der Vollerklasse zugewiesen werden. Soweit diese nicht ausreichen, werden in der Uebergangszeit Wagen dritter Klasse der neuesten und besten Bauart mit einer provisorischen bequemen Sitz- und Rückenpolsterung versehen und als Wagen zweiter Klasse verwendet werden. Diese Befehlswagen werden aber nur im Nahverkehr eingesetzt werden.

Als Wagen dritter Klasse gelten vom 7. Oktober an sowohl die bisherigen Wagen dritter, als die bisherigen Wagen vierter Klasse. Die letzteren werden vorläufig provisorisch als Wagen dritter Klasse gekennzeichnet werden.

### Zur Frage der Reparationsschuld

Paris, 4. Okt. „Quotidien“ stellt wie der „Intransigeant“ Betrachtungen über mögliche Forderungen an, die die Alliierten an Deutschland hinsichtlich der endgültigen Festsetzung der Reparationsschuld stellen werden. Auch er kommt zu einer Summe, die, wie er sich ausdrückt, 45—50 Milliarden Goldmark nicht überschreiten dürfte. Auch dieses Blatt vertritt den Standpunkt, daß der finanzielle Sachverständigenauschuß, der sich mit der Reparationsschuld beschäftigen soll, nicht vor Dezember zusammentreten und daß er in Paris tagen werde.

Der „Intransigeant“ erklärte, daß es auf Nachrichten aus machtablicher Quelle habe. Das Blatt stellt die Auslandschuld Frankreichs von rund 183 Milliarden Franken, davon 102 Milliarden bei Amerika und 81 Milliarden bei England, verteilt

aus 62 Jahre, in den Vordergrund seiner Ausführungen und berechnet den gegenwärtigen Wert dieser Schuldsumme mit 80 Milliarden Franken. Diese 80 Milliarden Franken wünscht Frankreich von Deutschland zur Regelung seiner eigenen Schulden zu erhalten. Zusätzlich etwa 100 Milliarden Franken für Kriegsschäden, von denen Frankreich aus eigener Tasche bereits 80 Milliarden Franken für den Wiederaufbau bezahlt habe. Die Gesamtsumme, die Frankreich zu erhalten wünscht, würde also 180 Milliarden Franken, also 30 Milliarden Goldmark ausmachen. Da der Anteil Frankreichs an den Reparationszahlungen 52 Prozent betrage, würde die Summe der deutschen Zahlungen sich auf etwa 60 Milliarden Goldmark belaufen müssen. Die englische Regierung habe offiziell betont, daß sie von den Kontinentalstaaten, die ihr Geld schulden, nur die Beiträge fordern wolle, die zur Begleichung ihrer eigenen Schulden bei Amerika notwendig seien. Unter diesen Umständen könnten die Alliierten sich sehr wohl mit einer Forderung von höchstens 40—45 Milliarden Goldmark begnügen.

Diese Schuld könne restlos erst nach einer gewissen Zeit, vielleicht nach sechs oder acht Jahren, oder noch später, abgezahlt werden, und zwar in Serien von 2—5 Milliarden Goldmark. Man würde zunächst durch internationale Anleihen alle Industri- und Eisenbahnobligationen des Dawesplanes unterzubringen suchen. Die Rückzahlung der beiden noch bestehenden Zonen des Rheinlandes würde jedoch, so erklärt „Intransigeant“, noch vor Ablauf von 18 Monaten vollkommen durchgeführt werden. Falls Amerika und England in Zukunft ihre Zahlungsansprüche an Frankreich ermäßigen, würde Frankreich ebenfalls seine Forderungen an Deutschland herabsetzen.

### Auswärtiger Ausschuß und Genf

Berlin, 4. Okt. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages hielt am Donnerstag in Gegenwart des Reichsanstalters Müller und des Staatssekretärs von Schubert die allgemeine Aussprache über den Beginn der Räumungs- und Abrüstungsverhandlungen fort. Nachdem die Vertreter aller Parteien im Auswärtigen Ausschuß des Reichstages sich über die Genfer Verhandlungen geäußert hatten, beantwortete Reichsanstalt Müller in seiner Rede einige Fragen, die in der Diskussion zur Sprache gekommen waren. In der Aussprache im Auswärtigen Ausschuß beteiligten sich außer dem Abgeordneten Dernburg (Dem.) die Abgeordneten Stöcker (Komm.), Dr. Haas (3.), Dr. Brecht (Wirtsch. Vog.), Emminger (Boer. Vo.) und Crispian (Soz.). Abgeordneter Lindeiner-Wildau (DntL.) benutzte die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses, um die Haltung der deutschen Delegation in Warschau bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Polen zu kritisieren, und Staatssekretär v. Schubert erwiderte dies Wort zu einer Erwiderung, in der er verschiedene Ausführungen des Redners richtigstellte. Es wurde dann über verschiedene Anträge und Entschließungen abgestimmt.

Unter Ablehnung eines kommunistischen Antrages, der der Regierung wegen ihrer Haltung in Genf das Mißtrauen aussprechen sollte, wurde eine Entschließung der Deutschen Volkspartei, des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei, der Sozialdemokraten, der Demokraten und der Wirtschaftspartei angenommen, worin der Auswärtige Ausschuß der deutschen Delegation für die in Genf geleistete Arbeit seinen Dank ausspricht.

Der Ausschuß bedauert jedoch, daß die beiden großen, das deutsche Volk in allen seinen Schichten bewegenden Fragen der Räumung des Rheinlandes und der allgemeinen Abrüstung nicht so geklärt worden sind, wie es Deutschland aus rechtlichen und politischen Gründen erwarten konnte. Der Ausschuß erweist die Reichsregierung, entsprechend ihrer bisherigen Haltung auch fernerhin auf beschleunigte und bestrebnende Lösung dieser Frage hinzuwirken.

Außerdem wurde eine Entschließung derselben Parteien mit folgendem Wortlaut angenommen:

„Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages gibt seiner Meinung über die Entwicklung der Lage derinderheiten Ausdruck. Er fordert die deutsche Regierung auf, im Völkerverbund dafür einzutreten, daß die für die Befriedung der Völker so bedeutungsvolle Frage des Schutzes derinderheiten verstärkte Aufmerksamkeit und Sorge finde.“

Von den Kommunisten war der Antrag eingebracht worden, die Regierung aufzufordern, daß sie den Kabinettsbeschluß über den Bau des Panzerkreuzers wieder aufhebe. Der Ausschuß entschied jedoch gegen die Stimmen der Antragsteller, da er für einen solchen Beschluß nicht zuständig sei. — Damit waren die Beratungen des Ausschusses beendet.

### Edener über die Amerikafahrt

Wetter und Kurs — „Nicht aufregen, wenn keine Nachrichten kommen!“ — Dienst und Leben an Bord

Witz, Friedrichshafen, 4. Okt. Wir sitzen in Dr. Edeners großem Arbeitszimmer, wie nun schon so oft in diesen Wochen. Rings an den Wänden hängen Bilder von Lustschiffen, die alle so ganz anders aussehen, die alle werden und vergehen mußten, bis die ganze Summe von Erfahrung, von technischem Fortschritt, von äußerer Schönheit ihren Ausdruck fand in jenem wunderbaren Schiff, das jetzt kräusen in der Halle seiner ersten Ozeanfahrt entgegenträumt. Es hat alle Prüfungen für diese Fahrt

bestanden, die süddeutschen Messfahrten, nun die große Deutschland- und Norddeutsche Fahrt, die eine Triumpfhahrt sondersgleichen war. „Wir wußten, was das Schiff kann“, sagt Dr. Edener, „wir wußten, daß wir ihm vertrauen konnten. Es hat für mich eigentlich nur einen Augenblick einer leisen inneren Erregung gegeben, das war, als ich vorn in der Gondel stand und wir das erstmal aus der Halle herausfahren. Und diese Erregung war doch mehr die Freude.“

Kann soll Dr. Edener von der Amerikafahrt erzählen. Seine Augen werden ernst, und man fühlt, wie seine Gedanken über den Ozean schweben, zum „Z. 3“, zu der Fahrt vor vier Jahren. Sein Gesicht hat jetzt wieder diese friedlichen Holzschmittzüge, die in so seltsamem Kontrast zu dem lachenden Bild des würtembergischen Grafen stehen, das dort, fast lebensgroß, über dem Schreibtisch hängt.

„Wir werden 50 bis 60 Stunden brauchen, bis wir drüben sind“, beginnt Dr. Edener nach einer Pause, während der er bedächtig die unvermeidliche Seemannspfeife in Brand gesetzt hat. „Es kommt ganz auf Wind und Wetter an. Denn Luftschiffnavigation ist meteorologische Navigation. Man muß sich nach den gegebenen meteorologischen Situationen richten und sie ausnutzen. Davon hängt die Route ab, die wir einschlagen werden. Natürlich nehme ich am liebsten den kürzesten Weg über den Ozean, dafür würde ich über dem Festland sogar schlechtes Wetter in Kauf nehmen. Das ist die nördliche Route, der sogenannte „größte Kreis“. Wir würden dann über Holland, Mitteleuropa und Norddeutsche Länder, dann im nördlichen Jagen über den Atlantik bis Newfoundland, die Küste entlang über Boston nach New York. Aber leider liegt auf dieser Linie meist böses Wetter. Sodas diese Route auch am seltensten möglich ist. Dann muß man sich einen anderen Weg suchen, entweder noch nördlicher oder — und das ist meist der Fall — tiefer nach Süden. So bog vor wir ja auch damals mit dem „Z. 3“ nach Süden aus, über die Azoren. Wenn das Wetter es gestattet, kann man immer noch versuchen, auf den kürzesten Weg zu kommen. Betradet man die Fahrtbauer, so muß man sich übrigens vor Augen halten, daß wir zunächst einmal neun Stunden bis zur Küste brauchen, die eigentliche Ueberfahrt, die sich vielleicht mit den Dampfvergleichen läßt, dauert etwa 45 bis 70 Stunden. Zurück geht es sehr viel schneller. Da hat man meist Rückenwind, so daß der „Graf Zeppelin“ es wohl in zwei Tagen schaffen kann. Dieser Vorteil wirkt sich natürlich auf der Hin- und Rückfahrt aus. Man muß sich nur einmal die riesigen Flächen des Schiffes ansehen, dann versteht man, daß der Wind bei ihm eine erhebliche Rolle spielt. Nehmen wir einen durchschnittlichen Gegenwind von acht Sekundenmetern an — beim „Z. 3“ hatten wir eine ganze Reihe von Stunden sogar 14 Sekundenmeter gegen uns —, ja bedeutet das, daß die Geschwindigkeit des Schiffes sich um etwa 30 Kilometer vermindert, also bei einer Marschgeschwindigkeit von 120 Kilometern auf 90 Kilometer sinkt. Auf dem Rückweg erhöht sie sich dann entsprechend. Geduldshalber werden wir über dem Ozean in einer Höhe von 300 bis 350 Metern fliegen. Bei Rückenwind geht man höher, bei Gegenwind tiefer, weil der Wind sich nach oben verfrachtet.“

Einen besonderen Wetterdienst haben wir nicht eingerichtet. Er ist uns angeboten worden, aber uns genügt der normale Dienst, der für die Dampfer gemacht wird. Im ersten Teil der Fahrt fliegen wir unsere Navigation auf Norddeich und Königs-Wulterhausen, später auf die amerikanischen Küstenstationen, die den internationalen Verkehr bedienen, und besonders auf die große Wetterwarte bei Washington. Wir selbst geben wahrscheinlich nur von Zeit zu Zeit kurze Standortmeldungen an die Welt.“

Hier kommt Dr. Edener nun auf einen Punkt zu sprechen, der von besonderer Bedeutung ist. „Es kan sehr leicht vorkommen“, sagt er, „daß man einmal längere Zeit überhaupt keine Nachrichten von uns hört. Beim „Z. 3“ war es auch so. Das fing abends an und dauerte neun oder zehn Stunden, und später wurde mir erzählt, daß man sich in der ganzen Welt aufgeregt und schon geglaubt habe, uns sei ein Unglück passiert. Der Grund liegt einfach darin, daß man in die Nähe des Golfstromgebietes kommt, in eine Atmosphäre, die starke elektrische Aufladung hat, ohne daß es gleich Gewitter zu sein brauchen, immerhin stark genug, daß man nicht gut durchkommt. Dieser Zeitpunkt wird etwa nach gut 40 Stunden eintreten. Aber wenn dann wieder nichts von uns gehört wird, soll man sich nicht gleich aufregen. Das Schiff ist auf Sicherheit gebaut, und es ist auch noch größer und stärker als der „Z. 3“. Wir haben fünf Motoren, es läte uns nicht einmal etwas, wenn sogar zwei Motore ausfallen würden. Auch wenn an der Steuerung etwas nicht in Ordnung wäre, hätten wir immer noch die Reservesteuerung. Und das eigentliche Schiff hat gewissermaßen Schotten wie ein Dampfer. Wenn von diesen Zellen — was noch nie bei einem Zeppelin passiert ist — drei auslaufen, fahren wir immer noch.“

In allem, was Dr. Edener sagt, kommt dieses unbedingte Vertrauen zum Ausdruck. Dann geht die Rede noch einmal auf die Route zurück. Wenn der südliche Kurs gewählt werden muß, so würde der „Graf Zeppelin“ auch über Frankreich fahren. Eine besondere Erlaubnis dafür ist nicht nötig, weil Frankreich zu den Staaten gehört, mit denen wir im Luftfahrtabkommen stehen.

Das Leben an Bord wird sich ähnlich wie auf einem Dampfer abspielen. Bordpolizei und Polizeikunde haben wir allerdings nicht, sagt Dr. Edener lächelnd. Die Befahrung läßt sich alle zwei Stunden ab. Wir fahren mit dreifacher Befahrung — dreimal 13 —, so daß immer vier Stunden Ruhe zwischen der Wa



liegen. Während dieser Zeit hält sich die Besatzung in ihren eigenen Räumen auf, die etwa im Mittelschiff liegen, Fenster haben wie die Gondeln und zum Schlafen Hängematten. Im übrigen bekommt die Crew dieselbe Verpflegung wie die Fahrgäste. Dr. Edener lacht: „Im Schiff sind wir der demokratischste Betrieb, den Sie sich denken können!“

Zum Schluß noch ein Wort über die Wirtschaftlichkeit des Ozeanluftverkehrs, die das Schiff sich erst noch erkämpfen muß. Die Personenbeförderung wird vorläufig nicht gerade lukrativ sein. Gewiß, es wird reiche Amerikaner, eilige Geschäftsleute geben. Aber: „Man soll Briefe mit dem Luftschiff schicken“, sagt Dr. Edener. In der Tat: der Vorteil ist deutlich. Auch für den Geschäftsmann. Und mit Begeisterung allein ist es schließlich gerade beim Luftschiff nicht getan. Aber das sind Dinge der Zukunft. Einer Zukunft, an deren Anfang wir stehen.

Wir nehmen Abschied. Viele Leute warten noch. Eine Unmenge Arbeit bringen diese Tage, seitdem das Luftschiff fährt. Es scheint fast, als wenn jeder, der es in der Luft gesehen hat, irgendetwas im deutschen Vaterland wie in der Schweiz, das Bedürfnis hat, dem Doktor persönlich zu danken. Die Flut der Briefe will kein Ende nehmen. Da marschieren Schulklassen auf, Belegschaften von Fabriken, für die einer die Feder führt, Familien, Vereine. Und zur Verzweiflung seiner Sekretärin möchte Dr. Edener am liebsten jeden Brief selbst beantworten.

Es ist nur gut, daß der Mann, von dem jetzt alles spricht, in einigen Tagen Ruhe bekommt: Wenn der „Graf Zeppelin“ die Deutsche Handelsflagge über den Atlantik trägt, wenn nachts die Ozeanbrenner die Lichter dieses Welterschiffes über sich hinwegrufen, dem Gebirge der Wolkenkratzer New Yorks entzogen.

#### Die Betriebsmittel des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 4. Okt. Der Sonderberichterstatler des WTB, beauftragt Dr. Edener nach den Betriebsmitteln für die Durchführung der großen Fahrt. Dr. Edener betonte darauf, daß das Reichsverkehrsministerium in dankenswerter Weise die Summe zur Verfügung gestellt hat, die vom Luftschiffbau angefordert worden war. Diese Mittel hätten allerdings nicht ausgereicht, um das große Fahrtprogramm durchzuführen, und deshalb habe Dr. Edener den Vertrag mit den drei Verleihen abgeschlossen. Im Ganzen werden bei der Amerikafahrt außer der Besatzung etwa 15–16 Personen an Bord sein und zwar drei Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, darunter Ministerialdirektor Brandenburg, zwei Funkfachverständige, die auf der Amerikafahrt Kurzwellenversuche unternehmen wollen und vier amerikanische Passagiere, die das Luftschiff ebenfalls aus wirtschaftlichen Gründen mitnimmt. Sie bezahlen für die Ueberfahrt einen Viehbahnerpreis von 3000 Dollar, das macht im ganzen 50 000 Mark. Die wirtschaftlichen Gründe haben auch zu der Postbeförderung geführt. Bis jetzt sind etwa 12 000 Sendungen aufgegeben, das ein Gewicht von 500 Rilo ausmacht. Es geben aber noch dauernd neue Sendungen ein. Sie werden noch angenommen bis zum 8. Oktober, mittags 12 Uhr. Vom Dienstag, den 8. Oktober ab, ist das Schiff dann zur Amerikafahrt bereit. Die Umladungsarbeiten an den Schiffstrümen der Besatzung sind bereits im Gange, auch das notwendige Blaus aus ist jetzt vorhanden, nämlich 25 000 Kubikmeter. Im ganzen nimmt der „Graf Zeppelin“ Betriebsstoff für 120 Stunden an Bord, und zwar außer dem Betriebsgas auch noch Benzol. Die Wetterlage ist ausserordentlich nicht sehr günstig.

### Neues vom Tage.

#### Was das Justizministerium vorlegen wird

Berlin, 4. Okt. Außer der großen Strafrechtsreform werden vom Justizministerium noch einige bedeutsame Vorlagen bearbeitet, so der Entwurf eines Einführungsgesetzes zum neuen Strafrechtbuch und zum neuen Strafvollzugsgesetz. An den Reichstag wird vom Justizministerium ferner u. a. der Gesetzentwurf über die Stellung der unehelichen Kinder und über die Annahme an Kindesstatt gelangen, der bereits längere Zeit im Reichsrat liegt. Zu erwähnen wäre weiter die Novelle zum Gesetz über den gewerblichen Rechtsschutz, die eine Neuordnung der Patentrechtsfragen im Zusammenhang mit der großen römischen Sachkonferenz vorzieht.

#### Eine Erklärung des Stahlhelm zum Volksbegehren

Berlin, 5. Okt. Die Pressestelle des Stahlhelm teilt u. a. mit: In der Öffentlichkeit ist die Auffassung verbreitet worden, als ob der Stahlhelm bei der Vorbereitung und Durchführung seines Vorhabens eine besondere Bindung mit der Deutschnationalen Volkspartei eingegangen sei. Um allen Mißdeutungen zu begegnen, wird ausdrücklich festgestellt, daß der Stahlhelm das Volksbegehren unter keinen Umständen im Bunde mit einer einzigen Partei durchführen wird, sondern ohne Hilfe irgend welcher Partei oder mit gemeinsamer Hilfe aller Parteien, die in der Auffassung mit ihm einig gehen, daß die Grundschäden des parlamentarischen Systems rücksichtslos beseitigt werden müssen.

#### Zum Flug des „Graf Zeppelin“ über dem besetzten Gebiet

Friedrichshafen, 4. Okt. Wie der Sonderberichterstatler des WTB erklärt, hat die französische Besatzungsbehörde in Berlin darauf aufmerksam gemacht, daß der „Graf Zeppelin“ auf seiner letzten Fahrt über Wiesbaden geladen sei, obwohl die Ueberweisung des besetzten Gebietes nach den Bestimmungen nicht gestattet sei. Dr. Edener hat dem Reichsverkehrsministerium darauf mitgeteilt, daß meteorologische Gründe ihn gezwungen haben, den Kurs südlich dem Taunus entlang über Wiesbaden zu fahren. Es ist anzunehmen, daß die Anwesenheit mit dieser Auslieferung erledigt ist. Uebrigens ist der „Graf Zeppelin“ auf seiner Fahrt dem Rhein entlang von einem französischen Flugzeug begleitet worden.

#### Eine amerikanische Stimme zur Reparationsfrage

Washington, 4. Okt. „Philadelphia Public Ledger“ kommt in einem Leitartikel von neuem auf den Plan Poincarés zu sprechen, demzufolge die Alliierten von Deutschland die Gesamtsumme der alliierten Kriegsschulden und dazu einen angemessenen Betrag für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete in Frankreich erhalten müßten. Das Blatt, das den Plan Poincarés in seinen Grundzügen billigt, erklärt, unter einem angemessenen Betrag verstehe es

die Höhe der Zinslasten, die Frankreich für die für den Wiederaufbau aufgewandten Summen zahlen müsse. Damit wolle Frankreich sich zufrieden geben, und die Festsetzung der Gesamtschuld Deutschlands müsse in der Weise erfolgen, daß Deutschland sie in 62 Jahren abtragen könne.

Die „Detroit News“ nehmen in einem Leitartikel zur Abrüstungsfrage Stellung und erklären, daß Frankreich zwar den Pakt unterzeichnet habe, aber sein Landheer nicht beschränken wolle. Wilson habe ganz recht gehabt, als er ein Jahr nach seiner Rückkehr von Europa sagte: Ich glaube, wir haben auf falsches Pferd gesetzt.

#### Neuer Liebesroman im rumänischen königlichen Hause

Budapest, 4. Okt. „Besti Kaplo“ veröffentlicht eine aus Großwardein datierte Meldung, wonach in Rumänien Gerüchte darüber in Umlauf seien, daß Prinz Nikolaus, Mitglied des Regententhrones und Vormund des minderjährigen Königs Michael, der jüngste Bruder des Extronprinzen Carol, sich mit einer jungen Aristokratin aus Rumänien heimlich nach dem Ausland gereißt ist. Der Prinz befindet sich seit längerer Zeit nicht mehr in Rumänien, seine Abwesenheit fiel aber nicht auf, da man erklärte, der Prinz habe sich zur Erholung ins Ausland begeben. Wie das Blatt weiter berichtet, hat Prinz Nikolaus mit seiner Geliebten in Paris beim Extronprinzen Carol Abteilungsquartier genommen. Der neue Liebesroman des königlichen Hauses hat in politischen Kreisen Bestürzung hervorgerufen. Der rumänische Hof, die beiden übrigen Mitglieder des Regententhrones und die Regierung geben sich alle Mühe, um den Liebesroman des Prinzen Nikolaus geheim zu halten. Nach Paris wurden Kuriere an den Prinzen entsandt und die Königin-Witwe Marie hat in einem Brief den Prinzen Nikolaus gebeten, sofort nach Bukarest zurückzukehren. Dieser Brief blieb aber unbeantwortet. Die Königin-Witwe soll auch an den Extronprinzen einen Brief gerichtet haben mit der Bitte, er möge seinen Bruder überreden, nach Rumänien zurückzukehren.

### Aus Stadt und Land.

#### Mittensteig, den 5. Oktober 1928.

Unfall. Auf dem Brandplatz des unteren Sägewerks von Gebäuder Theuer verunglückte gestern Nacht 12 Uhr der Stellwerkmeister a. D. Pfizgenmaier bei der Abführung dadurch, daß er auf einem Balken ausrutschte und einen doppelten Knöchelbruch davontrug. Er mußte in das Bezirkskrankenhaus Nagold gebracht werden.

Baugeld. Von der Gemeinschaft der Freunde in Wästenrot haben u. a. ihr Baugeld erhalten: Wilhelm Kohler, Mittensteig, Adam Guhl, Eschauen, Wilhelm Wächter, Nagold, Wilhelm Grieb, Nagold, Eberhardt, Bernack, Christian Kähler, Alfeldberg, Karl Kuber, Stammheim, Wilhelm Rehle, Dornsetten, Hermann Kade, Freudenstadt, Wilhelm Kade, Friedrichstal.

Nagold, 5. Okt. (Gemeinderatssitzung vom 3. Oktober.) Mitteilungen: Stadtbauamtmann Lang ist an Nierenstein erkrankt und zwei bis drei Wochen dienstunfähig. Die Autotomie Wiedersberg hatte in der Zeit vom 16. August bis 15. September einen Betriebsmangel von 34 R.M., woran es die Stadt Nagold 5 R.M. trifft. Kenntnis genommen wird von einem Spruch der Schlichtungskammer Stuttgart über tarifliche Nachfragen in den Gemeinden und Betriebsverwaltungen. Die Aufsichtung entspricht im großen ganzen der Wiedersberg Praxis in Nagold. Ein von einem auswärtigen Autobesitzer gestellter Ersatzfall wird auf Antrag der Versicherung abgelehnt. Das gegen wird in einem anderen auf dem Friedhof polierten Fall für einen außergerichtlichen Regelung aus Billigkeitgründen zugestimmt. — Arbeitsvergebungen: Die Lieferung von 6 Stück Contingentstufen für die Autoprüfung wird je hälftig der Firma Benz und Koch und Schlossermeister Schwelke übertragen. In das Knaben- und Mädchenklubgebäude sowie in die Präparandenanstalt sind neue Minimumapparate aufzustellen zum Preis von je 86 Mark. — Erneuerung der Turngerätschaft für die Seminarturnhalle: Anlässlich des Seminarturnhalleumbaus sind auch die Turngerätschaft zu erneuern. Der Aufwand für die Geräte beläuft sich auf etwa 6000 Mark. Da diese Geräte von den städt. Schulen und Vereinen mildernd erhalten werden, verlangt der Staat entsprechende Kostenbeteiligung. Es wird ein einmaliger Beitrag von 1600 M. in Aussicht gestellt. — Sonstiges: Der städt. Direktors Fischer in Rottweil hat sich angeboten, die hiesige Stadtküche weiter zu führen und grobmechanische Dienstleistungen zu übernehmen. Städtischerseits wird dagegen nichts eingekündet. Der Mietzins für die Räume des Arbeitsamts wird auf der Grundlage der bisherigen Wohnungsmietzinsen mit monatlich 90 Mark festgesetzt. Die erforderlichen Umbauten sind durch einen Mietzinszuschlag von monatlich 50 Mark wieder abzutragen. Die hierbei anfallenden Malerarbeiten werden dem Malermeister Hespeler übertragen. Der Vorsitzende tritt seinen Erholungsurlaub in den nächsten Tagen an.

Klosterreichenbach, 3. Okt. (Autounfall.) Am Montag nachmittag fuhr ein von Schönmünzack kommendes französisches Auto zwischen Klosterreichenbach und Heselbach bei dem Bau der Verbreiterung der Straße auf einen Handlacker. Dieser überschlug sich, wobei einige Arbeiter leicht verletzt wurden, während der Tagelöhner Karl Schmelze von Baiersbronn schwere Verletzungen erlitt und ins Krankenhaus nach Freudenstadt gebracht werden mußte.

Unterreichenbach, 4. Okt. (Eindbruch.) In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde in dem Kolonial- und Kurzwarengeschäft von Jrl. Singer hier eingebrochen. Der oder die Diebe öffneten eine Hintertür, durchdrangen eine Riegelwand und entwendeten im Laden den Inhalt der Kasse, Hemden, Stoffe und Zigaretten. Bis jetzt hat man keine Spur von den Tätern.

Stuttgart, 4. Okt. (Segelflugreford.) Wolf Hirt hat augenblicklich einen Rekord im Segelflug von einundsiebzig Stunden aufgestellt und zwar am Dreifaltigkeitsberg bei Spalchingen. Er ist bei Schömberg infolge der hereinbrechenden Dunkelheit gelandet.

Die Gemeindeordnung im Landtagsaussch. Der Verwaltungsrat- und Wirtschaftsaussch. des Landtags wird am Freitag, den 5. Oktober, nachmittags 3 Uhr zusammentreten und mit der Beratung des Entwurfs einer neuen Gemeindeordnung beginnen. Berichterstatter ist der Zentrumsabgeordnete Kühle.

Kaufhaus Schocken. Donnerstags wurde das auf dem Platz des ehemaligen Petersburger Hofes in der Eberhardstraße neu erbaute Warenhaus Schocken seiner Bestimmung übergeben.

Tübingen, 4. Okt. (Todessturz.) Nachmittags ist ein Mann in der Kaulerstraße aus dem Fenster gesprungen. Er war seit April in der Nervenklinik, durfte jedoch jeden Tag von 2–6 Uhr nach Hause. Er war sofort tot.

Marbach a. N., 4. Okt. (22 Prozent Gemeindeumlage.) Der Voranschlag des Gemeindehaushalts für das Rechnungsjahr 1928 schließt in Einnahmen mit 115 000 Mark und in Ausgaben mit 309 000 Mark ab, so daß ein Abmangel von 194 000 Mark (im Vorjahr 172 000 Mark) vorliegt.

Großbottwar OA. Marbach, 4. Okt. (Beginn der Weinkelte.) Die Ortsvorsteher der weinbaureibenden Gemeinden des Botmariates waren versammelt, um den Beginn des Weinkeltes festzusetzen. Es wurde einmütig beschlossen, daß bei dem nun günstigen Wetter am Mittwoch, 10. Oktober, in den beteiligten Gemeinden mit der Weinkelte begonnen werden soll.

Gemmlingheim, OA. Besigheim, 4. Okt. (Todesfall.) Am Dienstag verschied an den Folgen einer Lungenerkrankung Fabrikant Paul Breuninger im 71. Lebensjahre.

Neckarstal, 5. Okt. (Mandelkerze.) In den Weinbergen des Weinlesebesizers und Stadtrats Martin Hinkel auf Markung Scheuerberg wurde von einem Mandelbaum ein Zentner Mandeln geerntet — ein Zeichen des guten fälligen Weinberggeländes?

Schweningen, 4. Okt. (Zahlungsschwierigkeiten.) Seit geraumer Zeit geht hier das Gerücht, daß die hiesige Firma Kopp & Schletter, die sich im Uhrenhandel betätigt, sowie Uhrengehäuse und Karrenwagen herstellt, in Zahlungsschwierigkeiten geraten sei. Wie der Wilingener „Schwarzwälder“ zu berichten weiß, werden an Schulden ohne die Hypotheken gegen 700 000 Mark genannt, denen Werte von circa 100 000 Mark gegenüberstehen sollen. Eine im Hotel Better stattgefundenen Gläubigerversammlung besaßte sich mit der Lage. Dabei wurde ein Einigungsversuch auf Verteilung eines Restbetrages von 13 Prozent gemacht.

Schweningen, 4. Okt. (Kündigung.) Eine Versammlung der Arbeiterorganisationen der Uhrenindustrie des Schwarzwaldes, die in Wilingen tagte und sich mit dem Kollektivabkommen beschäftigte, beschloß, das Abkommen auf 1. Oktober zu kündigen, um verschiedene Veränderungen in dessen Bestimmungen herbeizuführen. Die Kündigungsfrist läuft bis zum 15. November dieses Jahres.

#### „Zeppelin-Edener-Ehrenmünzen 1928“

„Die Preußische Staatsmünze hat anlässlich der Fertigstellung des größten und bedeutendsten Luftschiffes „Graf Zeppelin“, einer Errungenschaft deutscher Technik und deutschen Fleißes, in höchster Vollendung der Ziele des Grafen Zeppelin, wie auch zu Ehren des großen deutschen Erfinders und tüchtigen Erbauers, Dr. Edener, eine Ehrenmünze nach dem besonders ansprechenden Entwürfe des Münzmeisters Johann Baptist Bernhart geprägt.



Die „Graf Zeppelin“-Gedenkmünze

Diese Ehrenmünze, in Form und Größe mit einem Fünfmärkstük übereinstimmend, gelangt zur Versuchfabrik des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ in beschränkter Auflage zur Ausgabe. Die Münze zeichnet sich durch eine selten schöne und reine, mit Stempelglanz versehene Prägung aus und trägt auf der Vorderseite die vortrefflich modellierten Köpfe dieser beiden Männer mit der Unterschrift „Graf Zeppelin — Dr. Edener 1928“, auf der Rückseite das Luftschiff in voller Fahrt über dem Meere, ferner die Randstempelung „Preuss. Staatsmünze, Silber 900 fein bzw. Gold 900 fein“. Die Ehrenmünze kann in Silber 900 fein zum Preise von 6 RM., in Gold 900 fein zu 100 RM. ausschließlich Porto durch alle Banken und Sparkassen sowie durch die Zentralstelle Deutscher Gedenkmünzen, München-Pasina, Postfach 65, Postfachkonto 38 950 München, bezogen werden.

### Gerichtssaal

#### Der Posthaus einbruch in Miskau

Rottweil, 4. Okt. Am Diensta wurde vor dem Großen Schöffengericht hier der Miskauer Posthaus einbruch verhandelt. Der Hausangestellte Artur Frenn aus Cannstatt wurde zu 6 Jahren Zuchthaus, sein Gehilfe Kriebler, aus Norddeuschland stammend, zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Die anderen Angeklagten wurden zu niedrigeren Gefängnisstrafen verurteilt.

#### Brandstiftung und Versicherungsbetrug

Navenobrunn, 4. Okt. Das Schwurgericht hat den 43 Jahre alten verheirateten Maurer Engelbert Sennenmoser aus Neube M. Biberach wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrug im Jahr 3 Monaten Zuchthaus verurteilt.



### Handel und Verkehr.

#### Wärkte

**Stuttgarter Schlachtwiehmärkte vom 4. Oktober**  
Zugetrieben waren 2 Ochsen, 5 Bullen, 50 Jungbullen, 52 Jungkühe, 17 Kühe, 136 Kälber, 392 Schweine; unverkauft blieben 30 Jungbullen.

Es kosteten pro 50 Kgr. Lebendgewicht:  
Bullen: a) ausgem. 45-48 b) vollfl. 41-44;  
Jungbullen: a) ausgem. 53-57, b) vollfl. 46-51, c) fl. 41-45;  
Kühe: a) ausgem. 40-46, b) vollfl. 30-37, c) fl. 20-28;  
Kälber: a) feinste Mastfäher 77-80, c) mittlere Mastfäher 69-70.

Schweine: a) über 300 Pfund 84, b) von 240-300 Pfund 84, c) von 200-240 Pfund 83-84, d) von 160-200 Pfund 80-82, e) von 120-160 Pfund 78-80; g) Sauen 59-70.  
Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Kälber befebt, Schweine lebhaft.

**Stuttgarter Großmärkte vom 4. Okt.** Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 600 Zentner, Preis 5,50-6 K für 1 Zentner - Silbertrautmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 50 Zentner, Preis 8 K für 1 Zentner. - Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 600 Zentner, Preis 8,50-10 K für 1 Ztr.

**Obstpreise.** Balingen: Birnen 4-6,50, Äpfel 7-8,50 K. - Eßlingen a. N.: Obst auf dem Güterbahnhof 10 K, auf dem Markt 10,50 K. - Geradonn: Tafelobst 15-18, Mostobst 7-8, Zwetschen 15-18 K. - Neutlingen: Mostobst 9 K je der Zentner. - Tübingen: Mostobst 9-9,50 K. Kartoffeln 5-5,50 K der Zentner.

**Hosbach i. K., 4. Okt. (Michaelismarkt.)** Der von Käufern und Händlern stark besuchte Michaelismarkt hatte etwa 3000 Besucher aufzuweisen. Aus dem Waldkircher Bezirk war die Zufuhr von Vieh sehr stark, während aus der Gegenbacher Gegend ziemlich viel Obst geliefert wurde. Es wurden gute Umsätze erzielt. - Auf dem Großviehmarkt wurden aufgetrieben 296 Ochsen (800-1100 K), 41 Kühe (400 K), 48 Kalbinnen (520-580 K), 29 Künder (150 K) und 5 Kälber. - Der Schweinemarkt war mit 8 Läufern und 700 Ferkeln besetzt. Bezahlt wurden für das Paar Käufer 60-120 K, für Ferkel 16-45 K das Paar.

**Flozheim Schlachtwiehmärkte vom 3. Okt.** Aufgetrieben waren 113 Tiere und zwar: 3 Ochsen, 2 Kühe, 2 Künder, 1 Far-

ren, 52 Kälber, 15 Schafe, 3 Ziegen, 35 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Großvieh und Schweine wie letzter Markt, Kälber 2,75-7,7, 3, 08-7,2.

#### Konfuzie

Frau Josefina Pfänder geb. Kolb, Dampfzuckerwerksbesitzerwitwe in Rhylegg.

### Legte Nachrichten

#### Unbegründetes Gerücht

**Berlin, 5. Okt.** Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Seit einigen Tagen wird das Gerücht verbreitet, Reichspräsident v. Hindenburg, der sich gegenwärtig in der Schorscheide bei Hubertusstock befindet, sei von einem Unwohlsein befallen. Auf unsere Anfrage wird uns dieses Gerücht erfreulicherweise als unbegründet bezeichnet. Aus dem Bohnstüb des Reichspräsidenten in der Schorscheide wird uns diese Auskunft bestätigt und mitgeteilt, daß Herr v. Hindenburg gestern nachmittag, wie gewöhnlich, einen längeren Spaziergang unternommen habe und weder an einer Erkältung noch an irgend einem anderen Unwohlsein leide.

#### Entschliebung des 30. Protestantentages in Eisenach

**Eisenach, 4. Okt.** In der heutigen Mitgliederversammlung des deutschen Protestantentages wurde eine Entschliebung angenommen, in der es heißt: Die aus ganz Deutschland auf dem Deutschen Protestantentag versammelten Vertreter des deutschen freien Protestantismus erfahren mit ernstester Sorge, daß preussische Verhandlungen mit dem Vatikan über den Abschluß eines Konkordats weit gediehen sind. Wir wollen den konfessionellen Frieden. Ein Konkordat dient dem nicht. Die Beziehung zwischen Staat und Kirche soll und muß unter voller Wahrung der kirchlichen Interessen geregelt werden, aber nur durch korrespondierende Staats- und Kirchengesetze.

#### Die „Probeabstimmung“ für die amerikanischen Präsidentschaftswahlen

**New York, 4. Okt.** Die Wochenschrift „The Literary Digest“ veröffentlicht weitere Ergebnisse der von ihr veranstalteten geheimen Probeabstimmung. Von den 752 810 Stimmen, die aus 29 Staaten eingingen, entfielen 514 397 auf Hoover und 231 061 auf Smith. In allen Staaten mit Ausnahme von Arkansas erhielt Hoover die Mehrheit der Stimmen.

#### Botschafter v. Hoejch in Karlsbad

**Karlsbad, 4. Okt.** Der deutsche Botschafter v. Hoejch ist zum Kuraufenthalt hier eingetroffen.

#### Zum Tode verurteilt

**Chemnitz, 4. Okt.** Das Chemnitzer Schwurgericht verurteilte nach 2-tägiger Verhandlung den Papiermaschinen-gehilfen Erich Küstner aus Penig, der sein dreijähriges Kind erschoss und seine Schwiegermutter durch Revolver-schüsse schwer verletzte, wegen Mordes zum Tode und zu lebenslänglichem Ehrverlust.

#### Schweres Flugzeugunglück bei Gerona

**Barcelona, 3. Okt.** Ein Flugzeug der Linie Barcelona-Perpignan-Toulouse mit zwei Passagieren und Post aus Casablanca an Bord ist gestern abend infolge Nebels bei Gerona, etwa 100 Kilometer nördlich von Barcelona, im Gebirge abgestürzt und verbrannt. Die drei Insassen kamen ums Leben.

#### Natürliches Wetter für Samstag

Der über Mitteleuropa liegende Hochdruck wird von einer westlichen Depression bedrängt. Für Samstag ist mehrfach bewölkt, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lau.

## Preiswerte Hosen

Zughosen 6,00, 6,50, 7,50, 9,40, 10,00 Mk.  
Lederhosen 6,50, 7,50, 8,80, 9,80, 13,00 Mk.  
Samthosen 10,00, 13,00, 14,00, 16,00 Mk.  
gestreifte Hosen 10,00, 12,50, 16,50, 18,00, 20,00 Mk.  
helle Sommerhosen 17,00, 18,00, 19,00, 20,00, 22,00, 23,00 Mk.  
Sporthosen 8,00, 10,00, 12,00, 14,00, 15,00, 16,00, 18,00, 19,00, 21,00, 23,00, 25,00 Mk.  
Kulderbockerhosen 10,00, 11,50, 12,00, 16,00, 16,50, 18,00, 18,50, 19,50 Mk.  
Die Preise verstehen sich für die Mannesgrößen 44-54 und Bauhergrößen 51-53.  
Hurschgrößen 38-43 sind 10% billiger.  
Knabenhosen aus Zeug, Leder, Samtstoff, Halbtuch in allen Größen und vielen Preislagen.  
**Paul Röchle, am Markt, Calw.**

**Glück** bringt Ihnen die  
Pe-Süd-Slots-Lotterie  
Ziehungs-Klasse 1920/21  
350.000 Gewinne mit über 1000  
62 000 000  
2 000 000  
1 000 000  
4 zu 500 000  
2 zu 300 000  
2 zu 200 000  
10 zu 100 000  
Lospreis 2,50 Mk. 10 Lose 25 Mk.  
pro Klasse: 1. 6. 12. 24. 48 Mk.  
Besondere Sie sofort ein Stückchen bei  
**Glück, Cannstatt**  
Wirt-Lot-Vertrieb, Markstr. 16, Tel. 51463

Jüngerer, fleißiger, ehrlicher  
**Mädchen**  
das womöglich schon gedient hat bis 1. Nov. gesucht von  
**Frau W. Rieker, Altensteig**

abzugeben  
**Pferd**  
Karl Schanz  
Sprossenmühle.  
Lehrverträge  
empfiehlt die  
W. Rieker'sche Buchhdlg.  
Altensteig

Altensteig-Stadt  
Wegen Strahenerneuerungsarbeiten ist die Kaufhausbrücke bis zum 11. d. M. für jeden Fahrzeugverkehr  
**gesperrt.**  
Umleitung erfolgt über die Sternen- und Schwanenbrücke und durch die Rosenstraße.  
Den 5. Oktober 1928.  
Stadtjunkttheigenamt.

## Bleyle

die vornehme, moderne  
**Gebrauchs-Westen**  
für Sport, Reise u. Daheim.  
Moderne Formen u. Farben.  
Verlangen Sie illustr. Katalog!

**Chr. Krauss, Altensteig.**

## Trinkt Chabeso!

Es ist ein vorzügliches Edelgetränk!  
Hersteller: M. Hartmann, Altensteig.

Eine ältere  
 **Kuh**  
neuemalig, steht dem Verkauf aus  
Fr. Soos, Spielberg.

**Nachtbücher**  
zur Eintragung von übernachtenden Fremden  
empfiehlt die  
W. Rieker'sche Buchdruckerei  
Altensteig

## Das neue Kursbuch

für Süddeutschland und Schweiz  
Winterdiest 1928/29: Gültig ab 7. Oktober  
ist erschienen  
und zu haben in der  
W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

# So soll Ihr Mantel sein

**Winterulster** in all mod. Façons 35.- an  
u. Dessins von Mk. 60.- an  
**Paletot** in schwarz und marengo 60.- an  
**Übergangsmäntel** in Gabardine und Shetland  
**Gummimäntel** in modernen Mustern  
**Lodenmäntel** in guten Qualitäten  
**Windjacken** in großer Auswahl  
**Lederjacken** in nur guter Ausführung  
Reelle Bedienung!  
Grosse Auswahl!  
Billige Preise!

**Oskar Rapp, Nagold, Neustr. 3**  
Tel. 206



Wo laufe ich meine Grammophonplatten? große Auswahl bei Fr. Laub'sche Buchh. Nagold



### Schützen-Verein Garrweiler

Am Sonntag, 7. Oktober, hält der hiesige Schützenverein sein

## Herbst-Preisschießen

verbunden mit Hammeltanz

ab. Freunde und Gönner des Schießsports, sowie deren Freunde sind freundl. eingeladen.  
Der Ausschuß.

Berneck.

### Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

## Katharine Bauer

für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer und den erhellenden Gesang des Herrn Hauptlehrer Schwarzmaier mit seinen Schülern sagen herzlichen Dank

der Gatte: Wilh. Bauer  
mit Kindern.

Gompelshener

### Einige Morgen Wiese

evtl. samt Heuscheune

auf einige Jahre zu verpachten.

Ehliches, fleißiges

### Dienstmädchen

oder jüngerer Schweizer gesucht.

Girrbach, Tel. Engländerle 8.



Wirt.  
Schwarzwald-  
Verein  
Ortsgruppe  
Altensteig

Am Sonntag, den 7. Okt.

### Nachmittags- Wanderung

nach Pfalzgrafenweiler (Schwane) über die Ruine Mandelberg. Abmarsch 1/2 Uhr vom Postamt.  
Der Vorstand.

Freie Turnerschaft  
Altensteig.

Samstag abend 1/8 Uhr

### Monats- versammlung

Lokal „Schwane“. Sonntag nachmittag, 1/2 Uhr Ausgang nach Eghausen. Abgang vom Lokal.

Der Vorstand.

### Für den Herbstbedarf

empfehle billigst

- Einmach-Töpfe
- Glas-Flaschen
- Stein-Krüge
- In verschied. Größen von 1/2 Liter an
- Abfall-Schläuche
- Flaschen-Schelben
- Flaschen-Korken
- Fass-Korken
- Fass-Hahnen
- Fass-Bürsten
- Schwefelschnitten etc.

*Fritz Böhler*

Altensteig



## Ueberall blendend sauber

das ist Vorbedingung bei der Herstellung einer guten Margarine. Helligkeit sind die weiten Fabrikhallen der Blauband-Werke, appetitlich sauber die weissen Milchbehälter, spiegelblank die riesigen Maschinen, die selbsttätig jetzt auch die neue Marke „Alma“ herstellen. Weissgekleidet sind die Männer und Frauen, welche die sauberen Maschinen bedienen; äusserst rein die feinen Speiseöle und Fette, sorgfältig sterilisiert die grossen Mengen Milch, die zur Verbutterung benötigt werden. Selbst das Wiegen, Formen und Umhüllen der fertigen Ware geschieht maschinell. Diese geradezu vollendete Reinheit bei der Herstellung stampeln „Alma“ zu einem gesunden, bekömmlichen Nahrungsmittel, das, auf Brot gestrichen, mit Genuss verzehrt werden kann und für Back- und Bratwecke unübertrefflich ist. Sparsame Hausfrauen wählen „Alma, die Margarine für Alle“.

Das ganze Pfund für 85 Pfennig.



Die neuen Kleiderstoffe für Herbst und Winter sind eingetroffen.

Ich bitte um Besichtigung meines Lagers ohne jeden Kaufzwang.

Ein kleiner Teil der großen Auswahl ist in meinem Ausstellungsraum Marktstraße 46 zur Schau gestellt.

PAUL RAUCHLE, am Markt, Calw.

Sparen schätzt

## Sie dienen

Vor Not!

nicht nur sich selbst, sondern auch der Allgemeinheit, wenn Sie Ihre

### Spargelder

uns anvertrauen, denn diese Gelder werden ausschließlich an Gewerbe und Landwirtschaft unseres engeren Bezirks ausgeliehen

Wir nehmen

### Spareinlagen

auch von Nichtmitgliedern zu den günstigsten Bedingungen entgegen. Da selbst die kleinsten Beträge angenommen werden, gehört in jedes Haus ein

### Sparbuch

der

**Gewerbebank Altensteig**  
e. G. m. b. H.

### Zimmer

zu Büro-zwecken geeignet, zu vermieten  
Frau W. Kleber, Altensteig

Altensteig.

### Safelobst

kann abgeben  
Wich. Braun, Weber.

Pfalzgrafenweiler.

Zirka 50

### Fässer

100-1200 Liter haltend, verkauft  
Georg Schleich, Weindölg.



### Morgen Samstag Metzelsuppe

mit neuem Wein

garant. naturrein (Königsbacher), wozu höflich einladet  
Kempf z. Waldhorn, Altensteig.

### Farrenverkauf.

Einen erstklassigen, 14 Monate alten

### Zuchtfarren

mit Ohrenmarke verkauft preiswert

Otto Heintel, Egenhausen.



**INSERATE** für die Sonntags-Nummer bitten wir frühzeitig aufzugeben

